

Autzüge

Mobs. I.

Zur II. Vp. General-Vers
München 1888

1.)
2.)
3.)
4.)
5.)
6.)
7.)
8.)
9.)

Inhalt:

Vorschläge:

- 1.) des Weltspracheklubs in Antwerpen. Seite: 1 u. 2.
- 2.) des Herrn Bernhaupt. Seite: 3.
- 3.) " " Holsen. " : 4.
- 4.) " " Kerckhoffs. Seite: 5 - 11.
- 5.) " " Kniele. " : 12.
- 6.) " " Köchhoff. " : 12 - 13.
- 7.) " " Lierbeck. " : 14.
- 8.) " " Mehrens. " : 15.
- 9.) Des Weltsprachevereins München. Seite: 16.

Vorschläge für die Grammatik

i. Antwerpen (Klub).

- 1.) Die Vorstände und Nationalvorstände müssen Vermittler sein zwischen dem Erfinder und den Personen ihrer Länder, wenigstens um das Weltsprachelehrer und das Kopandiplom zu erhalten.
- 2.) Eigennamen mögen niemals geändert werden. ()
- 3.) Die Präpositionen mögen immer den Nominativ (Nominativ) regieren.
- 4.) Der Buchstabe, ^c (Spiritus asper) statt, ^h muss entfernt werden, auch die Umlaute ^{ä, ö, ü} werden nicht mehr nach Herren & Schleyer geschrieben (a, o, u), sondern



Qualversammlung in München 1887.

1) Kein Diplom aus der Hand gegeben, ohne dem
Erfinden ~~er~~ wenigstens einen fehlerlosen Brief
geschrieben. Die übrigen dem Cif gehen u. sich corrigieren
lassen.

2) Die hebung wird geschrieben! Voit.

3) Auf die Frage wohin. Der Kasus Accusativ Lat.
u. Griech.

4) Was soll mit eh werden?

5) Die ^{des} Accens Platz g haben, also a, o, u, dies hat
Fricke. maite.

Meran. Adige! Lahara.

nach dem, Cogabbed' (ä, ö, ü).

5.) Die Wörter müssen immer in einer und derselben Weise zusammengesetzt werden (nein!; geret, subject in object!)

5.) In mich für Denkfaulheit erschaffen!

2. Fernhaupt.

1.) Änderungen an Vp sind allgemein aus vielen Gründen abzulehnen.

2.) Das Präsens des Leitworts habe auch einen besonderen Leitvokal, nämlich „a“; also „abinob“ statt „binob“?

3.) Die transitiven Leitwörter sollen den Accusativ für sachliches Objekt, den Dativ für persönliches Objekt regieren.

4.) Genau Regel über den Gebrauch des Konjunktiv und des Conditionalis.

5.) Die Herausgabe von genauen und einheitlichen Wörterbüchern in allen Sprachen.

6.) Eine Pittschrift an die Regierungen der Staaten für die Einführung der Vp in Schulen.

1) Li! Kann man den 1000 Zehmten, das sie das erste
Tages was anderes bieten. Lüsselwörter Artikel!

2) "A" für nicht klein Gegenwart, im Deutschen
"eben".

3) Für "eben" richtig, aber nicht überall, sonst
Spanisch.

4) Im Deutschen: würdeⁿ f. Romanische
Sprachen Konjunktional. Conj. zweifelhaft, ^{unbestimmt}
Unbestimmt. Man hört, es ~~ist~~ sei gekommen.

5) Li!

6) No! ~~Ja~~ esagom: no!

4.
3. Golden.

- 1.) Neue Wortstämme werden in Zukunft nicht mit den Umlauten ä, ö, ü geschaff.
- 2.) In allen jetzigen Wörtern, in welchen Umlaute existieren, werden künftighin die Vokale a, o, u gebraucht z. B. malad, put,
vog u. s. w.
- 3.) Wenn zwei Wörter mit ähnlichen Vokalen existieren, erhält eines davon einen Beigabe-Vokal (vokal lagivik "!!"); folglich, tan, fön, fen u. s. w. werden, saen, foen, fuen u. s. w. werden; denn die Wörter tan, fön, fen existieren schon.
- 4.) Alle Participien und Infinitive werden immer in in, ul und un statt el und en enden, so, finol, pefinol, finon werden, finul, pefinul, finu
werden

1.) Leno! Farben der Rangen

2.) Maladom, Zeehewthaus. Unsinw?
Dreihönigkeit.

3.) Chinesisch! Haben auch Umlaute!

4.) Leno! Nichts geändert. No Vieles
schonem unterscheiden zwischen Verb. finitum no.
was sinidum als durch Umlaut

4. Kerckhoffs.

- 1.) Die 73 bis jetzt bekannten Elemente sollen
entsprechend den von den Chemikern angenommenen
Symbolen mittels „in“ benannt werden,
also z. B. Aluminium² chem. Zeichen, Al² ergo:
„Almin“ nicht, „urnin“ (Lehleyer), „Aurum“
chem. Zeichen, Au², also: „Sibin“ nicht: „Simin“
(Lehleyer) und so alle.
- 2.) Nicht ^c (Spiritus asper), sondern: „h“.
- 3.) Nicht „a, o, u“, sondern: „ä, ö, ü“.
- 4.) Keinen Vocativ mit der Interjektion, o².
- 5.) Keine Declination der Eigennamen, also nicht
„Genria“, sondern: „de Genri.“ ² = Ausnahme
- 6.) Keinen Artikel, el², auch nicht wenn's
deutlichkeit verlangt (!), nicht: „ob el“ oder

5.
Alles recht für niederen St., aber
nicht für höheren!

1) Was geht deshalb nicht, weil nicht
Verba gebiltes werden können. aa, aaes.

2) Liebe Kere Massoll mit eh werden.
by eigentlich kein haut, loht gauchlaut.

3) Accent!

4) Nicht wissen wo Subjekte u. Ausrufnamente.
Gebet. o Ardey Arzede. Domine.

5) Wenn jevo Nation ihv de u. di, u. I. u.
bringen, dann gleich 20 deklinationen.
Keine 2 deklinationen de u. al Preposit.
" nicht Kaususgeschep! de noku ausgehst, gen.
" von nem es ausgeht. Te lagraphie 2 Wörter.

6) Es gibt Fälle wo max braucht, o Deog, Deogitzo.
Deog, Gott.
A.

7.) Keine phonetische Schreibung der Eigennamen
also nicht: *Mijo*?, sondern: *Michaud*?

8.) Bildung der weiblichen Wörter bloß durch
,of-', nicht: ,ji-'; auch kein Unterschied
Zwischen ,of-tidel, l'institutrice' und ,ji-ti-
femme de l'institutew' (!!)

9.) Stellung des Adjectivs stets hinter dem Haupt-
wort; also keine Declination desselben, auch
nicht wenn's nachstehend durch andere Wörter
gebrennt ist (!) Nur wenn es substantivisch ge-
braucht ist z. B. *vietiks e blagiks, les blancs*
et les noirs.

10.) Als' nach einem Komparatio der Gleich-
heit ist mit ,ka', nicht mit ,as' zu geben
z. B. *Binob so gletik ka ol, nicht: as ol?*

8) Lesung rufen !! Voit! Voit, fols,
Voit. Jeder beleidigt, wenn er man seinen
Namen falsch spricht!

8) Jeder Franzose, der Englisch lernt, muß
sich an she-gerochen, she friend.
Russische Sprache! Denkfaulheit!

9) Wenns getrennt unverantwortlich
zweideutig, einig-ig eintönig! Luther.
Ein Kfarou erfunnen; Meid!

10) Mein Freund ist weis, nicht der Weise!!

10) so groß gleichwie! also: es. Das
leidige Que, alle Bedeutung!

- ii.) Keine Steigerung der Hauptwörter.
- 12.) Keine Declination der Zahlwörter.
- 13.) Die Höflichkeitsform des Pronomens, also: Sie, vous, you, Ella, Ud, Ai, Te, Gij u. s. w. heißt, ol, wenn es sich auf eine, ols' wenn es sich auf mehrere Personen bezieht, nicht: ons', kein, ons'.
- 14.) Kein, obsa, obse, obsi', sondern: obas, obes, obis'.
- 15.) Kein, obikel, olikel u. s. w. für, le mien, le tien', sondern einfach: obik e. l.'
- 16.) Kein, at, is, of-at, os-at, ^{u. s. w.} sondern: at, et, is, ot, ut.'
- 17.) Kein, of-kin und ji-kin', nur, kip'.
- 18.) Kein, ji-keel, os-keel'. Auch das Plural - s w., keel' darf nie weggelassen werden.

1) Li^te no! Telegraphie: amicissimus,
familiarissimus.

2) Wo sie allein stehen, Zweifelhaft, wo
der Kasus zeigen, wohin sie gehören.

3) Wenn es sich die Leute gefallen lassen
Zeitverlust für Pipal! Oes gar nie ge-
braucht werden darf weil dann deutlich.
Auch wie andere Sprachen.

4) Obas skal, oba-skal !!!
vor Vokalen obisk!, vor Konson. obza!

5) Wie Adjektiv, warum, mon, u-le
mien. etc.

6) Jede Sprache diese Kränkung,
die überall sein muß. Ho fine Sprache
hat es, ergo Schleyer nicht darangeteilt.
Mangel!!

7) Kip? muß ob. unfruchtbar st. muß.
Kip für jeds Kind?

18.) Kel ito wird behandelt wie
Eigenschaftswörter. aschen. A.

19.) Das \neq Pronomen der 3ten Person soll nie mit
,os' gegeben werden, z. B. je le connais nicht:
se vos osi, sondern: se vos omi; entsprechend
natürlich im Plural.

20.) Kein Acris, in keiner Zeit!

21.) Zwischen, ov, od, os' und dem Verbum soll
ein, ires' stehen.

22.) Das Perfect und das Futurum des Imperativs

sind anzuwenden, also: e penom od, qu'il ait
écrit; o penom od, qu'il écrive (prochainement)

23.) Keins Berliner-Optativ, ^{8x} Kein Jussiv!

24.) Die Fragepartikel, li-[?] soll vor das Verb
gestellt werden.

25.) Nicht darf der Conjunctiv angewandt

werden, um den Gedanken oder die Worte
eines andern auszudrücken; also z. B. il est

19.) Zwischen „er“ u. „derselbe“ un-
terschieden!!

20.) Freie Wahl, ob „egelo“ o. ai. Telegraph

21.) Fries Wörter Zahlmen mehr. Die
Konsequenz auch, ob ū. On ein Fries
machen. Recht zu übersetzen, nicht
ändern

22.) Das wird angewandt!

23.) Jussiv grüßtes hier auf Latin,
klop. militärisch, ^{für} ~~die~~ ^{für} ~~die~~ ^{für}
Gleiches o. für ^{für} ~~die~~ ^{für}

24.) Hellschein, wohin mansie mag?
an wieder zweideutig. li - ipensel.
Plusq.

qu'il est le premier, heißt nicht: *sagon*, das *binom-*

balid, sondern: das *binom balid*.

26.) Keine Bildung von Infinitiven u. Participien

aller Personen der verschiedenen Zeiten des

Indicativ: also nicht; *Penobon*, *penobol* u. s. w.

27.) Keine Declination des Infinitivs, also nicht

le plaisir de pêcher: galad fitona.

28.) Es ist unmöglich einen genauen Unterschied

Zwischen den Participien pa... und pe... fest-

zustellen, wenn sie von „*binon*“ begleitet sind.

29.) Das Passiv mit Hilfe des Hilfszeitworts

„*binon*“ ist nicht zu vermeiden, wie Schlegel

meint (!?)

30.) Das Pronomen reflexivum darf nicht

Durchgehends, ok² heißen für alle Personen,

25.) Bestimmt u. unbestimmt!

26.) Freiheit, Keutlichkeit, Kurze.
Telegraphie?

27.) Mac Müller. Der Jadenwiter
hat war ja ursprünglich ein Haupt-
wort!

28.) ~~Hol~~ Gegenwart u. Vergangenheit
ebenso unterschieden.

Doch! pa = pa, pa!

29.) Selbstgebrauch, u. nicht verworfen,
aber Unterschied. ~~Dring~~

30.) Freiheit nach russischem!
Reflexiv u. reciprok plural!

A.

Es ist ~~Dring~~ mit pa im Wort!

sondern muß sich nach der Person richten, also

vatrakob obi, vatrakol oli, vatrakom oki, u.

nicht: vatrakobotk, vatrakolok, vatrakomok;

auch darf das Pronomen, ok' nicht zwischen

Stamm u. Pronomen eingeschaltet werden, also

nicht: vatrakokob u. ew.'

31.) Die Adverbien dürfen ^{niemals das Accusativ-} nicht begleitet sein

^{auch nicht} erhalten, wenn sie von einem Verbum der

Bewegung von einem Ort zu einem anderen

begleitet sind, also nicht: golob usi, j'y vais.

32.) Das Adverb soll die Endung, o' haben u. nicht

dem Adjectiv gleich sein.

33.) Eine Præposition soll nie den Accusativ

regieren, auch nie von einem Accusativ

begleitet sein, also nicht: golob al teati oder al

teat.
Je vais au théâtre

10.
Telegraphie

Man kann ja ein Zeitwort bilden!
Luz verbuuden!

Bij fincklassisch gebildetes Mann muß
den Unterschied von wo u. wohin
wissen! Golom us(i).

2) Also das Denken erschweren!
Nemo saltat cobrius(e)!
Geragno fila fino!
Parler bas, haus, restes court.
Mieted die Mlichter

3) Mieted mit wo u. wohin!
of. latin. quo ? u. ubi ?

34.) Niemals ke' und, ple' für, ko' u.; plo', auch nicht, nes' statt, new' vor einem Infinitiv.

35.) Niemals, id', ed', ud', statt, i, e, u'; auch nicht, ye' statt, yed' (!!!).

36.) Allgemeine Einführungen eines festen u. unveränderlichen Konstruktion, nicht ~~zu~~ bloß für die Häufelkorrespondenz. (Poesi! Freiheit)

37.) Nicht: diso, disi, lopo, lopi, sondern: to do
lopa.

38.) Fast nir schreiben man vor 2 Consonanten nicht: ni' sondern: ni'

39.) Die fusammengesetzten Wörter werden ^{nur} mit dem Genetiv der Einzel gebildet, also: vodabuk, polaklof nicht: vodasbuk
poliklod'

34) Ke" Kopflos. Mitbruder ~~und~~ mit dem
Bruder nach seinem Tode!! Weil Ko-
in zusammensetzungen ko fat.

35) Mann Hiatus vermeiden! Am
höheren Stil muß es sein! (im niederen
Stil frei)

36) Unveränderlich nicht sein, weil
man die Länge nicht in seine Gewalt
betonte Worte voran. Gegensatz ge-
schärft, zu einem Hauptworte
ein Nebensatz. Poesie!! Französische
keine Poesie!!

37) Freiheit! Gleichheit! Logik!
Phonetik!

38) ~~no~~ ni-nake!!

39) Genetiv subject. u. object. flenilof
Liebe zum Freund, flenalof liebe
Des Freundes.
Vn nicht für schlechte Grammatik
in der Schule heute!

5.) Kniele.

- 1.) Bildung eines deutschen Bündnisses für die Verbreitung der Zweltsprache, weil ein allgemeines Klub ein Ding der Unmöglichkeit ist. Aber die Hauptsache der Versammlung wird die Bildung der Akademie sein.

6.) Kirchhoff.

- 1.) Eine feste und unveränderliche Wortstellung muss festgesetzt werden.
- 2.) Die Wörter und alle unnötigen grammatischen Formen, welche Herr Professor Kirchhoff in Paris noch genau angegeben wird, werden vernichtet.
- 3.) Die Eigennamen werden nach der Orthographie der Länder geschrieben, welchen sie angehören.
- 4.) Die Präpositionen haben immer den Forminal nach sich.

1) International!

2) Leitbegriff mit Beweis. Freiheit im höheren
 Sinn, im Käufmännischen kann es sein,
 Bis nichts mehr da ist.

Kerkhoffe. Vertan, usw!

19
J. Pindbeck.

Das Komité soll aus Vertretern (wenn möglich
die wichtigsten) für (alle) Sprachen Europas gebildet werden, welche
die Grammatik u. das Wörterbuch revidiert und
der Generalversammlung die Änderungen vor-
schlägt, die es notwendig u. Nützlich findet.

g Schnepfer!!

15
8.) Mehrere.

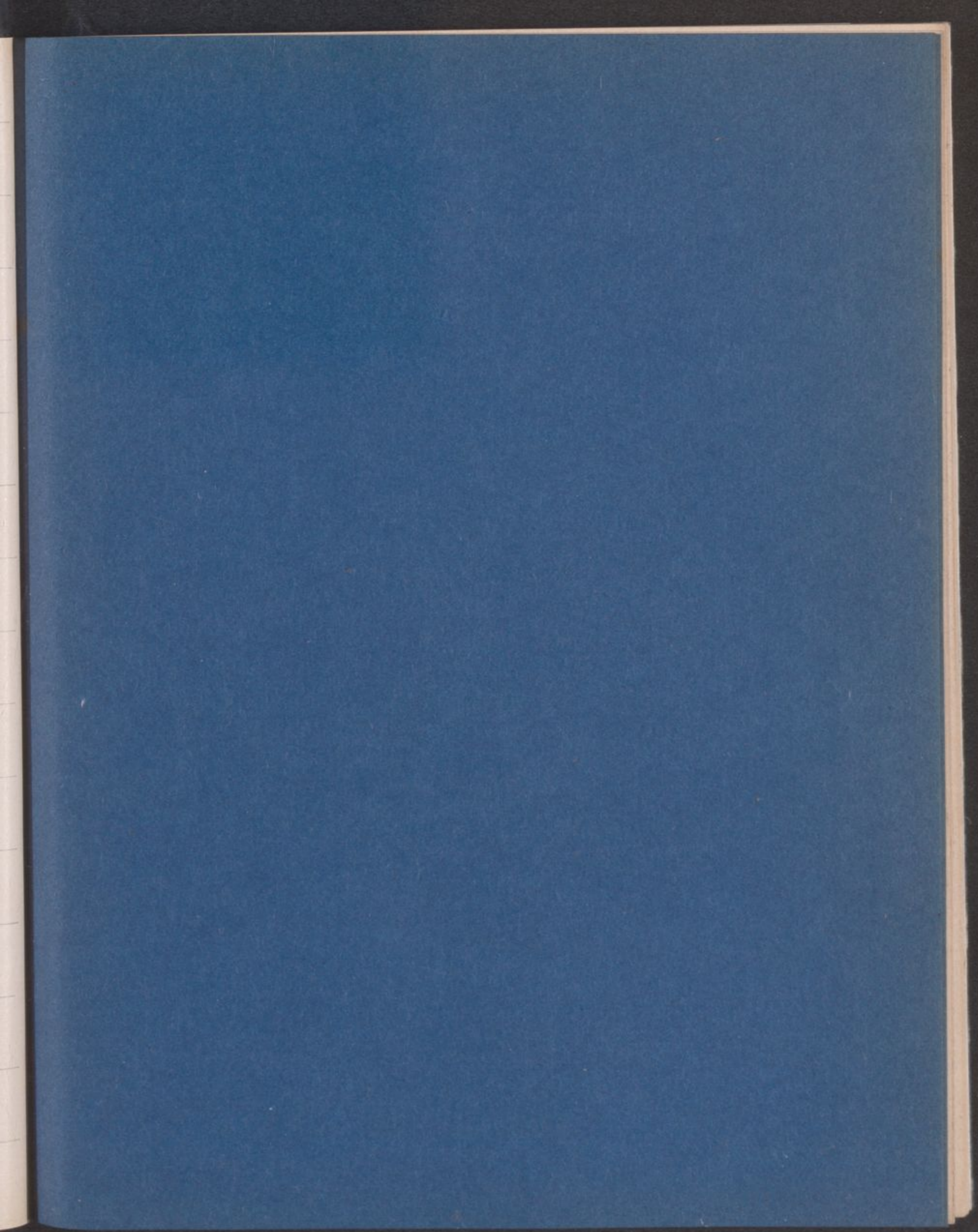
i.) Die Schreibung ji-Kosel, of-botel u. z. w. wird
in jitkosel, ofbotel geändert, weil das Ver-
bindungszeichen unnötig ist, u. Kosten ver-
ursacht fürs Telegraphieren (jitkosel ist ein
Wort, ji-Kosel wird für 2 Wörter gehalten)

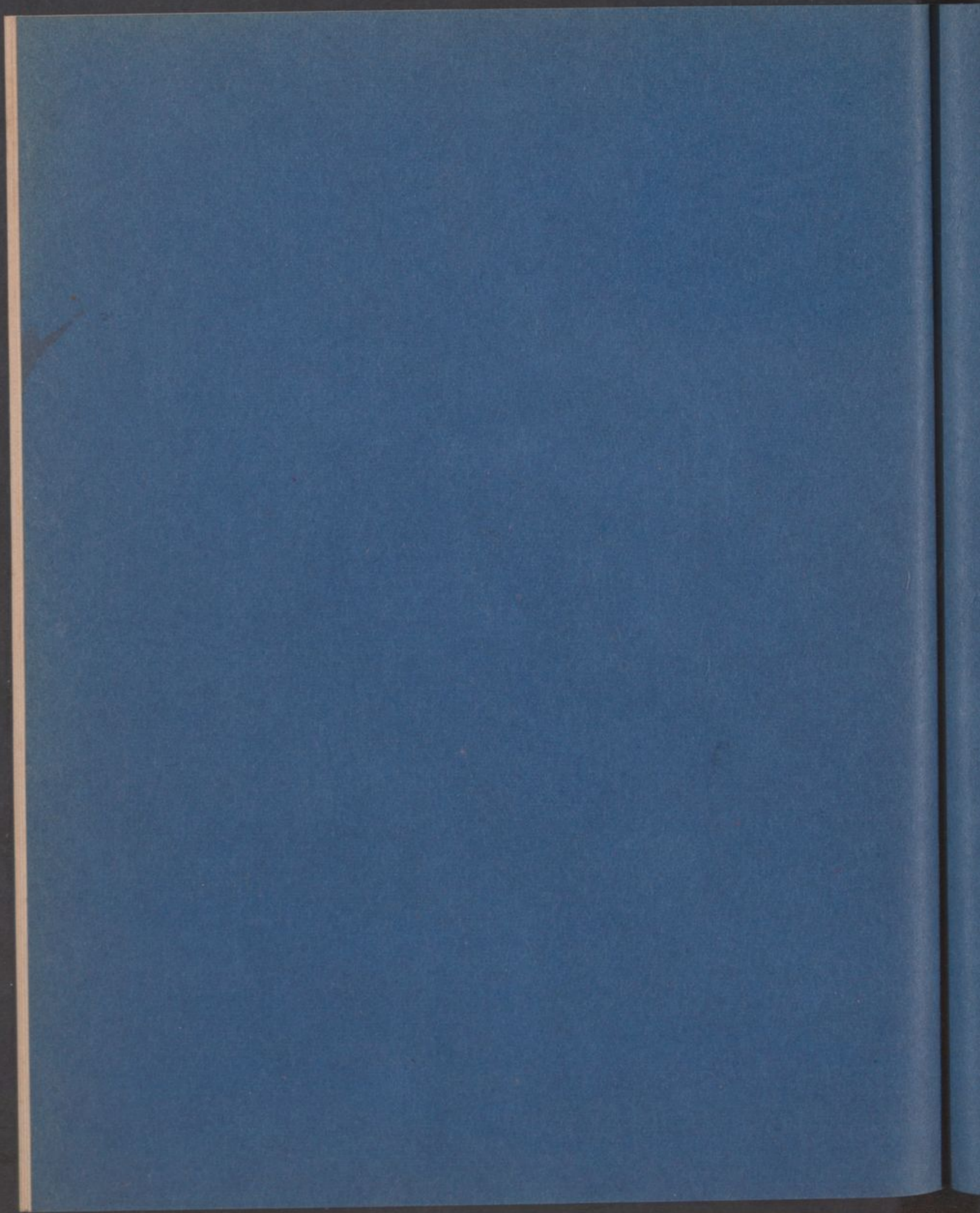
Aber Kerschbopffs' selbes Los u. ob ip unjg?

9.) Weltspracheverein München.

Ja. ist eine Akademie und ein allgemeiner Club Nein!

für Vpn. müssen bestigst gebildet werden.

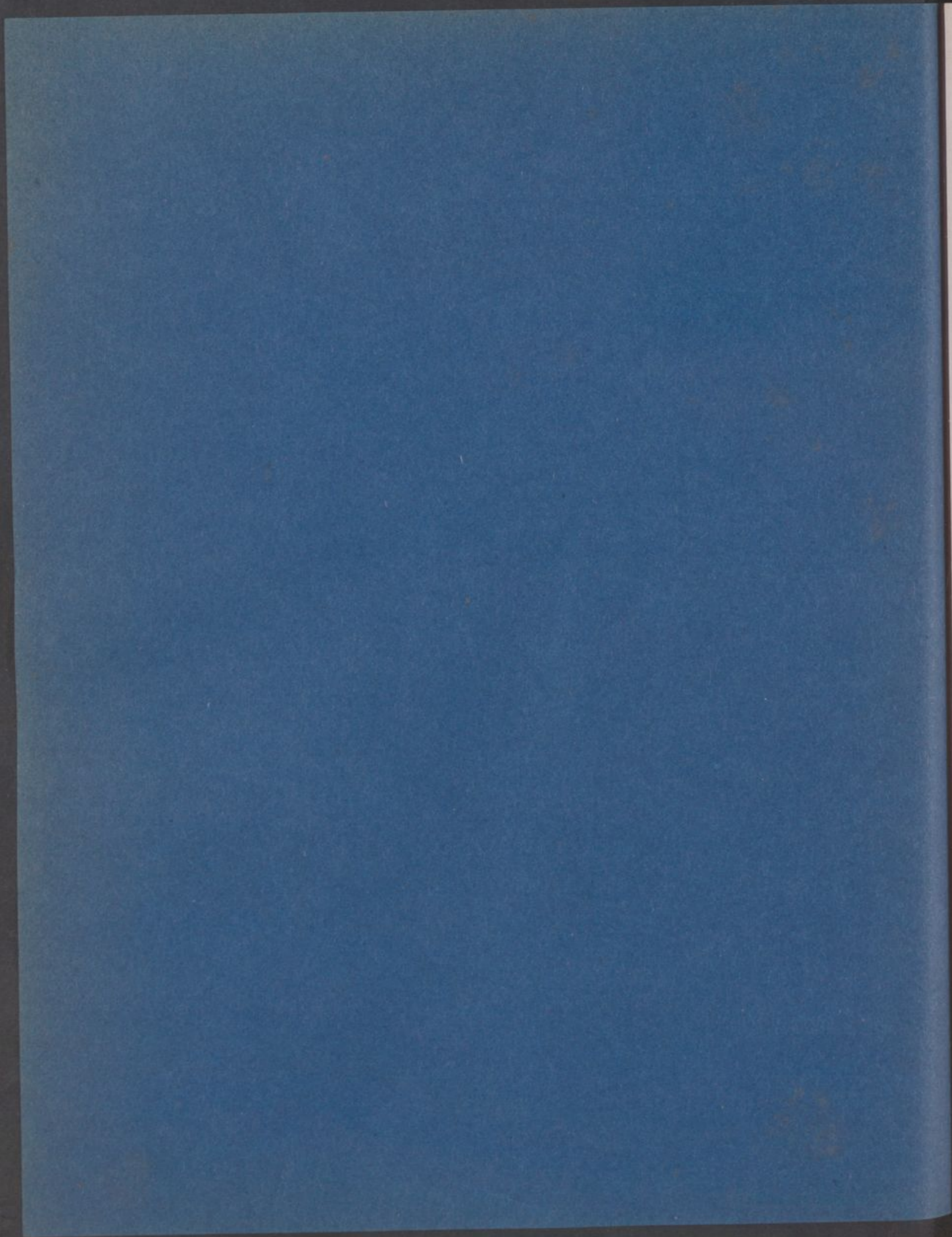




Aufträge

Mob. II.

zur II. Vp.-General-Vers
München 1888



701.551-B. Esp A.

2

10.) Vpklub in S. Gallen.

i.) Welches Stenographiesystem wird für Vp
gebraucht werden, damit auch in der Steno-
graphischen Schreibung der Vp Einheit
ist?

Lenze,
H. Keller, G. Holze, Arentz, Lehmann,
Gabelberger!!

ii) Opklub Wien-Meistling.

i.) Ein Weltklub für Op wird gegründet werden
und die Statuten werden ihm nach dem Vorschlag
in der „Opagase“ gegeben werden.

(2.) die Eigennamen werden niemals geändert
werden.

3.) Der Verfall möge immer den Präpositionen
folgen.)

4.) 2.) Die Verbesserungen von Lehlers werden
berücksichtigt werden.

3.) Kann eine Wellspracheakademie schon
jetzt ohne fremde Hilfe (berücksichtigt
gegründet
werden?)

1.) Fort die Gesellschaft!

2.) Khonda!

3.) Janimar Peinen Penny!

12.) Herrmann.

- 1.) Die Vpisten sollen mit aller Energie dahin streben, dass nicht bloß die Gaule- und Geliebte Welt, sondern auch sämtliche Behörden (Staat, Provinzial-Kreis-, Bezirks-, Communal-Be-
höörden... je in jedem Station des Vp im internationalen Verkehr, sowie in allen den Fällen anzuwenden bzw. mitanzuwenden,
wo es sich um Verträge, gerichtliche Urteile,
Heimatscheine, Pässe, Zeugnisse, Beglaubigung,
Gutsachten, Polizeu... handelt, weil solche Dok
umente, infolge der immer weniger stabil
bleibenden Verhältnisse der Bevölkerung,
sehr häufig auch im Auslande benötigt werden.
- 2.) Das Weltspracheblatt soll 2mal monat

erscheinen lassen.

3.)

B.) Länge.

i.) Statt, gudikos, sage man: os gudik, dann
werden auch Formen wie modikos, stalt modi
wegfallen, ebenso kann dann poslik u. lustik
wegfallen, man kann alsdann: posik und
lustik sagen.

2.) Statt no ... sage man: ne,

" plo ... " " : ple

" ko ... " " : ke

3.) Statt gudikel sage man: om gudik, st
gudikels sage man: oms gudik.

4.) Die Buchstaben unt h sollen mittels h und g
ersetzt werden.

Metsu!

om jiraal hants (gesammettes), el persoonlich

5.) Die Verbalsubstantiva sollen kritisiert werden,
da verschieden eine mannigfache Erklärung zulassen
z. B. ut, kel mekom, dunom, fabledom, selom,
gebom e. l. Ich schlage die Endungen oo (!), oo,
iv, ov, oo uv ov.

6.) Fi unt, of sollen nach meinem Aufsatz, der
in den Gärten des Herrn Erfinders ist, kritisiert
unterschieden
werden.

7.) Eine Weltsprachakademie (ein Klub valermit
eine Gesellschaft u. ein Zentralbureau sollen
errichtet werden. Die Akademie soll die Grammatik
vereinfachen, das Wörterbuch verändern, in der-
selben sollen nicht die conservativen Wörter
besitzen, sondern Leute mit sehr kritischem
Geiste wie z. B. Bauer. Die Kritiken sollen

n,
Lafayette
m,
20/1
Les
Lisson
ite
len
nm
n-
lem
ie
oll

immer nur vfo geschrieben sein u. jedesmal bei
den allen Akademikern der betreffenden Sektion
herumgehen, bevor sie dem Assistenten vorgelegt
werden. Ver^{er} Nachdruck des Kritikers soll verboten
sein.

8.) Der Assistent geht nach Berlin.